



## KONZEPTION

Stand September 2021

*Kinderhort „Villa Kunterbunt“*



Künstlerische Gestaltung 04/07

René Jan Kühmeier / Salzburg

## A. Rahmenbedingungen der Einrichtung

1. Daten
2. Kinder/Einzugsgebiet
3. Räumlichkeiten
4. Buchungszeiten
5. Tagesablauf
6. Elternbeiträge
7. Personal
8. Team
9. Qualitätssicherung
10. Kooperation und Vernetzung
11. Beschwerdemanagement

## B. Pädagogisches Konzept

1. Leitgedanke
2. Partizipation
  - a. *Kinderrechtskonvention*
  - b. *Pädagogische Schwerpunkte*
  - c. *Mitwirkungsmöglichkeiten/SchülerInnen*
  - d. *Mitwirkungsmöglichkeiten/Eltern*
  - e. *Kooperation Schule*
3. Inklusion
4. Schutzauftrag für Kindeswohl
5. Pädagogische Ziele und Schwerpunkte der Hort Arbeit
6. Aktuelles / Grundlagen der Arbeit während der Pandemie
7. Jahresplanbericht 2020/2021

## C. Jahresplanbericht

## A.) Rahmenbedingungen des Kinderhortes als Grundlage der Konzeption

### 1. Kontakt:

Kinderhort „Villa Kunterbunt“  
Martin-Luther-Straße 4  
83395 Freilassing

Tel. 08654/3099-435  
Mail: villakunterbunt@freilassing.de

### 2. Kinder in der Betreuung:

**Alter:** Zwischen 6 – ca. 11,5 Jahren

**Altersverteilung:** SchülerInnen von der 1. - 5. Klasse

**Schulen:** Grundschule Freilassing, Hauptschule Freilassing, Realschule Freilassing, Gymnasium Laufen, Förderschule Bad Reichenhall...

**Zahl der Plätze laut Betriebserlaubnis:** 32 / **derzeit belegte Plätze** 32

**Einzugsgebiet:** vorrangig Gemeinde Freilassing, Ainring

**Gruppenorganisation:** 1- gruppige Einrichtung / altersgemischt

**Nationalitäten:** Deutschland, Türkei, Russland, Slowenien, Italien, Afghanistan, ...

### 3. Räumlichkeiten:

**Lage des Hortes:** Angrenzend an die Stadtbücherei in Freilassing im Gebäude der neuen Mittelschule, mit eigenem Eingang.

**Architektur:** Ebenerdige, neusanierte Einrichtung mit moderner Ausstattung. Die Gesamtfläche umfasst in etwa 210 qm.

#### **Beschreibung der Räumlichkeiten:**

O 1. Gruppenraum mit integrierter offener Küche, Konstruktionsecke/Lesecke/offene Spielbereiche

O 2. Gruppenraum als Rollenspielbereich mit offene Spielinseln

*\*In beiden Gruppenräumen finden sich vielfältige Anreize zum Freizeitspiel. Die Ausstattung umfasst ein großes Repertoire an Gemeinschafts-, Lern-, Konstruktionsmaterialien und Büchern. Freier Zugang der SchülerInnen, zu Bastel-, Mal- und anderen Kreativmaterialien, bereichern die Beschäftigungsmöglichkeiten zudem. Für jedes Kind sind eigene Schultaschenfächer und Materialladen vorgesehen.\**

O Neu ausgestatteter, eigener Bewegungsraum, Kletterwände sowie Sport-Tanz-und Rhythmik- ausstattung

O Büro & Personalraum/Besprechungsraum

O Materialraum/Kickerzimmer

O Großzügiger Garderobenbereich, für jedes Kind ist ein eigener Spind vorhanden

**Außenanlage:**

Der Hortgarten umfasst einen großen, geschützten Grünbereich in ruhiger Lage. Ein schöner, alter Baumbestand mit Nuss- und Obstbäumen ermöglicht den SchülerInnen eine ungestörte Zeit im Freien, sowie das Ernten und Verwerten des Obstes.

In der angrenzenden Garage stehen den Kindern Spielmaterialien für den Außenbereich zur Verfügung.

Seit 2013 bereichern ein Klettergerüst, eine Slackline und ein großes Sandbecken plus Sonnensegel den Spielbereich der SchülerInnen. Zudem ist die Nutzung des Pausenhofes der Mittelschule möglich.

**Regelmäßig genutzte Flächen außerhalb der Einrichtung:**

Das Freizeitgelände Badylon mit dem Spielplatz, den großzügigen Grünflächen und dem angrenzenden Sportplatz ist, besonders an Freitagen, ein beliebtes Ausgangsziel. Hier finden auch gemeinschaftliche Spiel- und Sportfeste mit unserer Gruppe statt, was sich bei den SchülerInnen großer Beliebtheit erfreut.

**Regelmäßig besuchte Orte unsere Einrichtung:**

Bewegung, Spiel und Sport gehören unerlässlich zu den Freizeitschwerpunkten unserer Einrichtung. Daher ist das nahegelegene Freizeitgelände des Badylons mit seinen Spielflächen und den Sporteinrichtungen, ein oftmals besuchtes Freizeitziel, ebenso wie andere Spielplätze – deren unterschiedliche Sport- und Bewegungsimpulse- wir gerne aufnehmen.

Ebenso nutzen wir – aus zeitlichen Gründen natürlich vorwiegend an Freitagen und in den Ferien – die guten Verbindungen nach Salzburg um Ausgänge zu veranstalten und das Kulturprogramm der Stadt Salzburg mit unseren SchülerInnen zu besuchen.

In den Ferien ist das Freilassinger Freibad oftmals eines unserer Besuchsziele.

**4. Buchungszeiten:**

**Öffnungszeiten:** Schulzeit: 10 Uhr – 17:30 Uhr / Freitag bis 17 Uhr

Ferienzeit: 7:30 Uhr – 17 Uhr / **Kernzeit** von 9 Uhr – 13 Uhr

**Betriebsferien:** ca. 2,5 - 3 Wochen im August

2 Wochen Weihnachtsferien..... Während allen anderen Ferienzeiten ist unsere Einrichtung geöffnet. (Einzelschließtage sind nach Vorankündigung möglich)

\* Der Hort ist eine pädagogische Bildungs- und Betreuungseinrichtung, der dem BayKiBiG unterliegt und einem wesentlichen Bildungsauftrag nachgeht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die SchülerInnen die Einrichtung regelmäßig besuchen und sich eine klare Tagesstruktur entwickeln kann, in der die Kinder Orientierung finden.

a) Betreuungszeiten/ Schulzeiten mit Lern- und Hausaufgabenbetreuung

Montag- Donnerstag bis ca. 16:15 und darüber hinaus bis 17:30 Uhr

Freitag (Projekttag der Gruppe) bis 16 Uhr und darüber hinaus 17:00 Uhr

b) Betreuungszeiten ohne Lern- und Hausaufgabenbetreuung

Die Buchung (wenn möglich erfassbar gleichbleibender) kürzerer Tage ist grundsätzlich möglich. Um die übrige Gruppe nicht in der Lernbetreuung zu stören ist eine Abholung an diesen Tagen bis 14:45 Uhr möglich. Die Hausaufgaben werden an diesen Tagen nicht im Hort erledigt, da die gebundene Lernstunde entfällt. Die Mindestbuchungszeit (Kernzeit lt. BayKiBiG) im Hort beträgt 3-4 Stunden  $\hat{=}$  15-20 Wochenstunden

Aus pädagogischen Gründen (siehe Schwerpunkte der Betreuung am Freitag unter Punkt 5 Unterpunkt b) ist es wünschenswert, dass die SchülerInnen den Hort freitags regelmäßig besuchen. Individuelle Lösungen und Regelungen nach kooperativer Absprache sind selbstverständlich möglich.

## 5. Tagesablauf

a) Grundsätzliches

Um den unterschiedlichen und individuellen Aufgaben und Ansprüchen in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, des gemeinsamen Lernens, Techniken zur autonomen Bewältigung zur Vertiefung von Lerninhalten und- bei Bedarf- kindorientierter Intensivförderung, sowie den vielfältigen Bildungs- und Erziehungsaufgaben des bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes entsprechen zu können ist es notwendig, dass ein Mindestmaß an pädagogischer Betreuungszeit zur Verfügung steht. Zusätzliche, individuelle Termine werden – im Rahmen der Möglichkeiten eines geregelten Ablaufes im Hort (z. B.: Lernstunde) - selbstverständlich in Absprache mit den Eltern möglichst individuell eingebunden.

ca. 11:30 Uhr - 14:15 Uhr

Eintreffen der SchülerInnen in den Hort -> Mittagessen in Kleingruppen -> individuelle Hausaufgaben- Vorbesprechung (hier sollen die SchülerInnen die Kompetenzen erwerben, in der gebundenen Lernstunde möglichst autonom arbeiten zu können); bei Bedarf Einzelförderung zur Lernstoffbearbeitung -> Freizeitgestaltung, wenn möglich im Freien um für ausreichenden Bewegungsausgleich zu sorgen, ansonsten stehen den Schülerinnen alle Räume des Hauses zur Verfügung.

ca. 14:15 Uhr - 14:45 Uhr

Gemeinsame Gruppenaktivität/Kinderkonferenz zu aktuellen Themen/Tanz- Sprach-, Bewegungs- Konzentrationsspiele vor der Lernstunde

- Individuelle Abhol- und Gehzeiten der SchülerInnen nach Bedarf und Buchung
- Nachmittagsunterricht / Vereine...

ca. 14:45 Uhr - 16:15 Uhr

Lernbetreuung, Hausaufgabenzeit, individuelle Förderung, schriftliche und mündliche Aufgabenerledigung, Vertiefung des Lernstoffes durch geeignete Spiele und Arbeitsblätter, Lernen in Kleingruppen, Lernhilfe auch durch ältere SchülerInnen, Freizeitangebot, Portfolio Arbeit

ca. 16:15 Uhr

Erneute individuelle Abhol- und Heimgehzeiten je nach Bedarf / Buchung der Eltern ansonsten Gemeinsame Abschlussbrotzeit, Freizeit und Bewegungsfreizeit

b) **Freitags**

- **Grundlagen**

Der Freitag ist lernzeitfrei. Hier ist Zeit für die Arbeit an unseren unterschiedlichen Projekten, Festvorbereitungen, Feste feiern, Geburtstage begehen, Ausgängen und Ausflügen, unterschiedlichste pädagogische Arbeiten aus der oben genannten Erziehungs- & Bildungsangeboten.

Die gute Mischung von intensiver Lernbetreuung und wohl durchdachter Freizeitgestaltung, vertreten durch die vielfältigen Workshops, verbunden mit strukturierter, pädagogischer Arbeit und regelmäßigen Besuchszeiten unserer SchülerInnen, schaffen den Rahmen für eine -größtenteils - erfolgreiche Zeit und lange Besuchszeiten (bis max. 5. Klasse) unserer SchülerInnen.

So wird der Hort- trotz ausdauernder Lernbetreuung - nicht zur alltäglichen „Hausaufgabenmaschinerie“, sondern zu einem – vorwiegend- gern besuchten Ort von Freundschaften, neuen Impulsen, vielfältigen Interessens- und Spielmittelpunkten und intensiven Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit Gleich- und Andersaltrigen, Ähnlich- und Andersdenkenden, kurzum zu einem Raum des bewussten sozialen Seins und Wohlfühlens.

Daran versuchen wir täglich zu arbeiten.

- Schwerpunkte zur pädagogischen Arbeit an den lernzeitfreien Freitagen

\* Stärkung des WIR – Gefühls innerhalb der Gruppe

\* Bindung zur Gruppe und Ausbau von demokratischer Entscheidungsfertigkeiten innerhalb eine tragenden Systems

\* Ausreichend Zeit und Ruhe für pädagogischen Bildungsarbeit im Sinne des Bildungsplanes

\* Inspirierende Freizeitangebote fernab der Lernbetreuung

\* Möglichkeit an neuen Ideen teilzuhaben und diese mit der Gruppe weiter zu erforschen

\* Neue Kompetenzen und Interessen kennenlernen (speziell Workshop Arbeit)

\* Freizeitaktivitäten weg vom Bildschirm

\* Ausgleich vom Schulalltag

- \* Entspannung, Ausgleich, Spiel und Sport
- \* Zeit für Freundschaftspflege mit anderen Hortkameraden

c) Ablauf/Organisation der Feiertage

**Folgende Schwerpunkte finden statt:**

- A. Workshop – Freitage mit fortlaufenden und in sich fortschreitenden Inhalten
- B. Feste und Feiern im Jahreskreis
- C. Projektarbeiten zu Themen und Interessenschwerpunkten

- Zur Elterninformation wird eine **Monatsplan** erstellt, aus dem die jeweiligen Schwerpunkte hervorgehen
- Für die SchülerInnen wird der **Plan im Hort** vorbereitet und zur Information (und Motivation: ☺) aufgehängt
- **Die „Ideenbox“** ermöglicht den SchülerInnen zusätzliche Möglichkeiten ihre Interessenswünsche mit einzubringen (Themen, Workshops, Projekte, ...)

Wir bieten ca. 10 Wochen Ferienbetreuung während des Schuljahres an. Geschlossen sind 2 Wochen während der Sommerferien, die Weihnachtsferien und ggf. Einzelschließtage in Absprache mit dem Träger und in langer Vorankündigung an die Eltern. An allen übrigen Ferientagen ist geöffnet.

**Öffnungszeiten in den Ferien**

Montag – Freitag von 07:30 Uhr bis maximal 17:00 Uhr  
 Betreuungskernzeit 09:00Uhr – 13:00 Uhr

**Ferienangebote:**

Während der Ferien ist es uns ein besonderes Anliegen auf einen **altersgerechten Ausgleich** zum Schulalltag der Kinder zu achten. Bewegung, Sport, Schwimmen gehen, Ausgänge und Ausflüge, Spielaktionen, kreativen und insbesondere sportlichen Angeboten wird daher eine besondere Gewichtung gegeben. Die Aktivitäten während der Ferien finden bei unseren- auch älteren- Schülerinnen und den Eltern so großen Anklang, dass der Hort auch während der Ferien zum Großteil gut besucht ist.

Verpflegung:

**Mittagessen:**

Das tägliche, warme Mittagessen wird von einem – für die Betreuung von Kindertagesstätten zertifizierten- Caterer täglich frisch zubereitet. Der Speiseplan ist ausgewogen, jahreszeitenbezogen und abwechslungsreich, sowie auf die Bedürfnisse der Heranwachsenden so gut als möglich abgestimmt. Besondere Bedürfnisse (z.B. kein Schweinefleisch, vegetarische Ernährung, Intoleranzen, ...) werden selbstverständlich berücksichtigt.

### Brotzeit:

Am späten Nachmittag gibt es noch eine gemeinsame vollwertige Brotzeit, bevor es nach Hause, in die weitere Betreuung oder in einen unserer Workshops geht.

### Frühstück:

Während der Ferien findet, etwa zur Schulpausenzeit das gemeinsame Frühstück statt. Für dieses sorgt der Kinderhort nach guten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen. So stehen selbstgemachtes Müsli, Obst und Vollkornbrot stets auf dem Speiseplan am Vormittag.

### Aufnahme:

Die Aufnahme in den Kinderhort erfolgt ganzjährig. Die Entscheidung über die Vergabe der freien Plätze erfolgt nach Dringlichkeit, Anmeldedatum und gruppenspezifischen Überlegungen.

Über die Aufnahme eines Kindes entscheidet die Leitung in Absprache mit dem Träger und dem übrigen Team.

## **6. ELTERNBEITRÄGE:**

Die Höhe der Elternbeiträge richtet sich nach der Anzahl der benötigten und gebuchten Stunden. Alle detaillierten Informationen finden sich, nach dem ausführlichen Erstanmeldegespräch, auf dem Anmeldebogen der Einrichtung.

## **7. PERSONAL:**

Zahl der Fachkräfte: 1 Erzieherin / Leitung / 38,5 Wochenstunden  
1 Erzieherin / Gruppendienst / 33,5 Wochenstunden  
1 Erzieherin / 32,0 Wochenstunden  
Zusätzlich: 1 Reinigungskraft mit 10 Wochenstunden

## **8. TEAM:**

Frau Susanne Kellinger-Mallon: seit April 1994 Erzieherin und Leitung  
Langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Hort und Kindergarten – gruppenübergreifendes Arbeiten.  
Ehemals Fachbeauftragte für Kindertageseinrichtungen im Land Sbg.  
Zusatzausbildungen: Dipl. Kreativpädagogin  
Integrative Kinder – Tanzpädagogin

Frau Cornelia Immler: seit Oktober 2007 Ausbildung: staatlich anerkannte Erzieherin

Frau Susan Lupa: seit Dezember 2014 im Hort. Ausbildung: Erzieherin



#### *Tätigkeiten außerhalb der Kinder-/ Gruppenzeit:*

- O Pädagogische Planung, Vorbereitung und Ausarbeitung von Projekten, Angeboten, und den täglich laufenden Workshops
- O Fortbildungen
- O 1x wöchentlich Teambesprechung
- O Regelmäßige Kooperationsgespräche mit dem Träger der Einrichtung
- O Fallbesprechungen
- O Anleitungs- und Reflexionsgespräche mit Praktikanten oder Mitarbeitern
- O Individuelle Termingespräche mit Eltern
- O Kooperationsgespräche mit Lehrern
- O Hilfeplan- und Beratungsgespräche mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien
- O Vernetzungsarbeit mit Fachdiensten (z.B.: Beratungsstelle der Caritas)
- O Administrative Verwaltungsarbeit
- O Organisation des Haushaltes (z.B.: Essen, Einkäufe, Materialverwaltung)
- O Beobachtung und Dokumentation

### **9.QUALITÄTSSICHERUNG:**

Verstärkt durch die Einführung des neuen Kindergartengesetzes überarbeitet der Träger, in Zusammenarbeit mit Fachberatung und Team, laufend die Konzeption und die Standards unserer Einrichtung. Dies beinhaltet Veränderungen in der Tagesstruktur (z.B.: durch das kontinuierliche Anbieten von Workshops in der Freizeit...), und in der pädagogischen Arbeit. Im Zuge dieser Arbeiten entstand auch unser Internetauftritt, sowie organisatorische Neuerungen (z.B.: Aufnahmebögen, Portfolioarbeit und Dokumentation, ...).

Weitere Maßnahmen:

- O Fachberatung durch den Träger
- O Teilnahme an Leitungskonferenzen des Landratsamtes / Amt für Kinder, Jugend & Familien
- O Regelmäßige Teamsitzungen in denen die pädagogische Arbeit zielorientiert geplant, differenziert diskutiert und in die Praxis umgesetzt wird. Reflexion.
- O Fachliteratur
- O Zusammenarbeit mit Fachdiensten und ansässigen Therapeuten
- O Jährliche Elternbefragungen. Die Ergebnisse werden ausgewertet, beim Elternabend diskutiert und im Internet veröffentlicht.
- O Regelmäßige Fortbildungen in unterschiedlichen Fachbereichen:
  - O Gefahren im Internet
  - O Diagnostische Zugänge bei sexueller Gewalt
  - O Kinder aus suchtbelasteten Familien
  - O Beschwerdemanagement Seminar
  - O Resilienz Tagung für pädagogische/psychosoziale und medizinische Fachkräfte
  - O Mut zum Konflikt – Bausteine und Techniken einer Gesprächskultur ohne Verlierer
  - O Bildungsgeschichten nach M. Carr – Beobachtung und Dokumentation bildungsrelevanter Erfahrungen von Kindern im Hort
  - O Gute Hygiene in KITA – Küchen
  - O Kinder die uns auffallen- Ressourcen stärken – Schwächen ausgleichen
  - O Vom inklusiven Unterricht zur inklusiven Schule
  - O Portfolioarbeit und Dokumentation
  - O SBK/ Das Salzburger Beobachtungsprotokoll
  - O Bodypercussion in der rhythmisch- musikalischen Arbeit mit Kindergruppen

- O Erst Hilfe Kurs für Kinder & Ersthelferausbildung
- O Fachtagung Inklusion
- O Fortbildung Forschung & Experimente „Haus der kleinen Forscher“
- O Resilienz Fachtagung
- O Kleine Schritte – große Wirkung → Mentaltraining für SchülerInnen
- O Flüchtlingskinder – Willkommen in der KITA
- O Deeskalationstraining mit Akaido
- O Kleine Übungswerkstatt für Deutsch und Mathematik – Lernbegleitung für Schulkinder
- O Bewegte Gewaltprävention
- O Auf die Bühne, fertig, los! – Theaterpädagogik
- O Runder Tisch Freilassing – Netzwerkarbeit
- O Die Welt – Wissens – Vitrine – Naturwissenschaften zum Anfassen
- O Fachtag „sexueller Missbrauch“
- O Bildungsgipfel BGL
- O „Sichere Kita“
- O Schulübertritt ohne Plage
- O Boomwhracker – leichtes Spiel mit klingenden Rohren
- O Digitalisierung Hausaufgaben/ Vernetzung Schule, Hort, OGTS ... Indoor- Veranstaltung

## 10.KOOPERATION UND VERNETZUNG

- O Enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und Direktoren unserer SchülerInnen, um eine bestmöglich abgestimmte Lernbetreuung - zur Unterstützung des Kindes- zu gewährleisten.
  - O Austausch mit der hier ansässigen Beratungsstelle der Caritas, wenn zusätzliche Fördermaßnahmen notwendig scheinen. (z.B. Legasthenie)
  - O Koordination mit den Sozialpädagogen des Amtes für Kinder, Jugend und Familien einzelner Kinder und Familien um eine bestmögliche Unterstützung zu ermöglichen
  - O Zusammenarbeit mit den Fachdiensten der Stadt Freilassing.
  - O Zusammenarbeit mit dem internen Fachdienst im Zuge der Inklusion
  - O Kooperation mit den örtlichen Tagesbetreuungseinrichtungen.
- Alle Maßnahmen die die Entwicklung des Kindes betreffen, erfolgen selbstverständlich nur mit Rücksprache der Eltern!*

## 11.BESCHWERDEMANAGEMENT

### *Leitgedanke:*

Hinter jeder Kritik oder Beschwerde verbirgt sich der Wunsch oder ein Anliegen unseres Gegenübers. Der respektvolle und sachliche gegenseitige Umgang bildet die Basis der Kommunikation.

Wir verstehen Kritik als Feedback, denn diese kann wichtige Informationen erhalten. Kritik beinhaltet die Chance dazuzulernen, seine eigenes Verhalten und Handeln zu überprüfen und eine neue, reflektierte Perspektive einzunehmen.

### *Ablauf:*

- Ausreichend Zeit, Raum und Ruhe schaffen um die Probleme eingehend besprechen zu können
- Alle Beschwerden und Mitteilungen werden ernst und offen entgegengenommen
- Ggf. werden Beschwerden zusätzlich einrichtungsintern (Teamsitzungen) besprochen und Veränderungen bei Bedarf sofort in unser tägliches Handeln integriert.
- Sollten wir keinen Handlungsbedarf sehen, informieren wir die Eltern und bemühen uns um einen Konsens.

- Als weitere Maßnahme können die Elternbeiräte und der Vorstand des Trägers für die Lösung eines Problems zu Rate gezogen werden und die Gespräche unterstützen.

## B.) Pädagogisches Konzept des Kinderhortes „Villa Kunterbunt“

### **1. LEITGEDANKE:**

Der Kinderhort „Villa Kunterbunt“ hat einen eigenständigen, familienunterstützenden, kooperativen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung ist die Begleitung des Kindes zu einem aktiven, kreativen, sozial kompetenten, letztendlich selbständigen und selbsttätigen Menschen.

Zu den pädagogischen Kernaufgaben unseres Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses mit allen seinen Facetten, welche die Altersstruktur unsere Gruppe mit sich bringt.

Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern, welche ausschließlich durch ausgebildetes und qualifiziertes Fachpersonal erfolgt, setzt für uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulen voraus.

### **2. PARTIZIPATION:**

Partizipation bedeutet Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung begründet auf partnerschaftlichem Verhalten und Dialog, Ziel ist es gemeinsam Lösungen für Probleme und Fragen zu finden. Das Recht auf Partizipation ist in der UN-Kinderrechtskonvention sowie im BayKiBiG verankert. Grundlage ist es, die SchülerInnen ernst zu nehmen, die Diskussions- und Entscheidungsfreude im alltäglichen Zusammensein im Hort zu unterstützen und zu stärken

Die Kinder beteiligen sich entsprechend ihrer Entwicklung an der Gestaltung des Alltagslebens in der Kindertagesstätte.

#### a) Die Artikel der Kinderrechtskonvention (UN 1989):

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
5. Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
6. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
7. Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

b) Pädagogische Schwerpunkte:

- \* Erleben der eigenen Kompetenz – Stärkung des Selbstwertes/ Engagement kann etwas bewirken
- \* Verantwortung übernehmen (für Entscheidungen und deren Folgen)
- \* Mut zur eigenen Meinung
- \* Erleben der sozialen Eingebundenheit in die Gruppe
- \* Stärkung der Entscheidungsfreude
- \* Förderung des demokratischen Verständnisses/ Tolerieren unterschiedlicher Standpunkte/ Wertschätzung

c) Möglichkeiten der Mitwirkung für unsere SchülerInnen:

Demokratisches Verständnis ist eines der wesentlichen Grundprinzipien in der Arbeit mit unseren SchülerInnen. Gemeinsame Entscheidungsfindungen finden sich u.a. in folgenden Bereichen:

- \* „Kinderkonferenz – Gruppengespräch“
- \* Wahl des Hortsprechers
- \* Gemeinsame „Zielchecks“
- \* „Kinderinterviews“
- \* Teilnahme an den Entwicklungsgesprächen
- \* Ausgestaltung von Projekten und Workshops
- \* Freizeitgestaltung
- \* Die „Ideenbox“ → eingeworfene Vorschläge werden gemeinsam diskutiert und umgesetzt
- \* Gruppenarbeiten zu Projekt- und Interessensgebieten
- \* Regelfindungen – den Gruppenablauf betreffend
- \* Konfliktlösungen die Gruppe und deren Mitglieder betreffend

d) Möglichkeiten der Mitwirkung der Eltern:

**Elternabende/ Elternsprechstunden:**

Kooperation und Koordination mit den Eltern, ist einer der wichtigsten Grundhaltungen unserer Einrichtung, um ein optimale Förderung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten. Aus diesem Grund finden regelmäßige, individuelle Vernetzungsgespräche auf Terminbasis statt.

Zu Beginn des Schuljahres starten wir mit einem Elternabend. Dabei sind die wesentlichen Punkte des Ablaufes, der Organisation, der neuen Jahresplanung mit den angedachten Projekten, sowie der Gruppenzusammensetzung ... Thema Ein weiterer Informations-Elternabend findet für alle „Hortanfänger Eltern“ bereits im Sommer statt.

Die Eltern haben bei allen genannten Aspekten die Möglichkeit zur Partizipation. Letztendliche Entscheidungen bei unterschiedlichen Meinungsangeboten obliegt der Hortleitung in Absprache mit dem Team, dem Träger und unserem Elternbeirat unter Einbeziehung von organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen.

Weitere Möglichkeiten der Mitwirkung:

- \* Gemeinsame Eltern – Kind Feste
- \* Mitarbeit an der Portfolio Mappe
- \* Gemeinsame Zielchecks mit Eltern und Kindern

- \* „Ideenbox“
- \* Jährliche Elternbefragungen
- \* Einbringen von besonderen Talenten der Eltern in die pädagogische Arbeit

***Elternbeirat:***

Die Möglichkeit der Wahl eines Elternbeirates ist im Hort verpflichtend. Die Wahl der Elternbeiräte findet zumeist im Verlauf des 1. Elternabend- im Herbst - statt.

***Information:***

Um die Grundlage für die Mitwirkung der Eltern zu stärken, ist es notwendig, dass diese über alle wesentlichen Abläufe im Hort stets gut informiert sind  
Informationen zu aktuellen Themen und Projekten erhalten die Eltern regelmäßig über:

- \* Elternbriefe zu nahezu allen pädagogischen und organisatorischen Abläufen
- \* Eltern Info & Entwicklungsgespräche/ gemeinsame „Zielchecks“ mit den Kindern
- \* Telefonate
- \* Infomaterial zu aktuellen Themen an der „Info –Tafel“
- \* Hortheft
- \* gemeinsame Eltern-Kindfeste
- \* Monatsplan Freitage- Projekte – pädagogische Ziele

**e) Zusammenarbeit mit der Schule:**

Um die Kinder im Bereich der Lern- und Hausaufgabenbetreuung gut unterstützen, sowie individuelle Beobachtungen und Vorgehensweisen besprechen und diskutieren zu können, halten wir – in Absprache mit den Eltern- engen Kontakt zu vielen Lehrern und dem Sekretariat der Schule.

**Formen der Zusammenarbeit:**

- \* Schriftliche Information, welche SchülerInnen im Hort betreut wird
- \* Teilnahme an Sprechstunden, in Begleitung oder mit Einverständnis der Eltern
- \* Besuch von Informationsveranstaltungen/ z.B. Übertritt...
- \* Einrichtungsbesuche der Lehrer
- \* Telefonische Kontakte um kurzfristige Abläufe zu klären
- \* Digitale Kontakte

**3.INKLUSION**

**Bedeutung: Volle gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen**

Bereits im Schuljahr 2014/15 setzte der Hort, unterstützt von einem Fachdienst, verstärkt und in der speziellen praktischen Arbeit, den Schwerpunkt auf die Umsetzung der Inklusion in unserer Einrichtung. In der pädagogischen Arbeit begleiten uns die grundlegenden Leitfäden schon seit jeher, aber mit der Einbindung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen rücken diese innerhalb der Gruppe, im Team und in der Zusammenarbeit mit Eltern und Schule in besonderer Weise in den Vordergrund.

Für das Schuljahr 15/16 ergab sich keine Inklusionsbegleitung. Aufgrund der positiven Erfahrungen- und den positiven Rahmenbedingungen in unserem Hort freuen wir uns aber auf zukünftige Begleitungen in den nächsten Schuljahren.

### **Leitgedanken**

- \* wir sind offen füreinander
- \* wir achten aufeinander und hören zu
- \* wir akzeptieren und tolerieren
- \* wir helfen uns gegenseitig
- \* wir lachen, weinen, toben, spielen, lernen, feiern und arbeiten zusammen
- \* wir sind füreinander da
- \* wir respektieren einander, egal welche Hautfarbe, welche Herkunft, ob Mann oder Frau, jung oder alt, ... mit oder ohne „Handicap“

### **Praktische Umsetzung im Tagesablauf:**

- \* Unabdingbar für die inklusive Betreuung innerhalb der Hortgruppe ist eine –für das Kind zuverlässige, kontinuierliche Begleitung durch einen Fachdienst. Diese konstante Bezugsperson ermöglicht – neben dem Hort Stammteam- die Sicherheit und nahe Beziehung zum Kind, um in speziellen Situationen, den besonderen Bedürfnissen des Kindes (auch in Einzelförderung) gerecht werden zu können.
- \* In regelmäßigen Abständen finden Teams statt, in denen das pädagogische Handeln koordiniert wird.
- \* Bei Bedarf finden Kinderkonferenzen statt, innerhalb derer gemeinsam Situation und Fragen der Kinder angesprochen und geklärt werden. Die Kinder erleben, dass es in einer Gesellschaft in Ordnung ist verschieden zu sein. Jeder ist willkommen, wir ergänzen uns in unseren Stärken und Schwächen und profitieren davon.

**Der Abbau von „Grenzen“ ermöglicht den SchülerInnen und uns den Weg zu mehr Offenheit, Verständnis und Toleranz und einem respektvollen Miteinander**

## **4.SCHUTZAUFTRAG FÜR KINDESWOHL**

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) § 8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht. Grundlage ist ein gesundes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern, Kindern und pädagogischem Fachpersonal.

### **Folgende Maßnahmen werden in unserer Einrichtung getroffen:**

- \* Bei Aufnahme des Kindes haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme an der letzten fälligen, altersentsprechenden Vorsorgeuntersuchung vorzulegen.

\* Regelmäßige Beobachtungen, sowie die Reflektion dieser in Teambesprechungen sind die Grundlage um Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung möglichst objektiv wahrnehmen und dokumentieren zu können.

\* Die Eltern werden in die Gefahreinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

\* Wenn die Vermutung eines gewichtigen Anhaltspunktes im Rahmen einer kollegialen Beratung nicht ausgeräumt werden kann, oder die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos nicht in Anspruch genommen werden, wendet sich das pädagogische Personal des Hortes an die Fachkräfte des Amtes für Kinder, Jugend und Familie.

## 5. Pädagogische Schwerpunkte/ Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit

### a) Soziales Lernen/interkulturelles Lernen/Kommunikation

\* Regelmäßige „**Kinderkonferenzen**“ zu aktuellen Themen die Gruppe betreffend

\* „Eine Gruppe findet sich“ – **Spielaktionen die Kooperation und Kommunikation fördern**

\* **Verhaltensweisen anderer Kulturen im Alltag kennen- und achten lernen**, die sich aus dem kulturellen Hintergrund der MitschülerInnen ergeben (z.B. Warum essen manche Kinder kein Schweinefleisch, Fastenzeit der Muslime...) Schwerpunkt hier ist ein friedlicher, vertrauensvoller Umgang miteinander, in welchem Toleranz und Ehrlichkeit den gemeinsamen Tagesablauf im Hort bestimmen

\* **Gemeinsames Planen von Festen und Feiern im Hort** – sich mit eigenen Talenten, Fähigkeiten und Ideen einbringen

\* **Intensive Konfliktgesprächsarbeit** im situationsgebundenen, wenn möglich lösungsorientiertem Ansatz

\* Gezielte **Tanz – und Sportangebote**, um den achtsamen und respektvollen Umgang miteinander zu erlernen und zu vertiefen (z.B. durch Partnerübungen, Körperarbeit)

\* **Theaterworkshop** (sich selbst und andere besser wahrnehmen, verschiedene Ausdrucksformen unterschiedlicher Menschen erfahren, kennen- und respektieren lernen, Mut zum eigenen Ausdruck, ...)

\* **Gezielter Umgang mit Medien** – Anwendung von Lexiken, Recherchieren im Internet zu aktuellen Fach- und Sachgebieten der Kinder, Herausfinden geeigneter Wissensportale für die unterschiedlichen Altersstufen unserer SchülerInnen

### b) Kreative, ästhetische und kulturelle Bildung

*Grundlagen zum kreativen, integrativen Tanz:*

„Integrativ“ bedeutet das Kind ganzheitlich zu fördern. In diesem Tun vereinen sich unterschiedliche Ansätze aus Tanz, Musik, Kunst, Stille- Übungen, Fantasiereisen, Rhythmusarbeit, Wahrnehmungsübungen... Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, die Spiel- und Experimentierfreude - durch die Methodenvielfalt - gefördert. So findet ein positiver Ausgleich zum allgemeinen Leistungsanspruch statt.

*Gezielte Aktivitäten:*

\* Angebote im Bereich „kreativer Tanz“ zu verschiedenen Themen (z.B. In Kontakt kommen, Sterne und Himmelskörper, vom Wachsen und größer werden – das Gänseblümchen, vom „anders sein“ – der Hase mit den blauen Ohren, ...)



- \* Übungen in **freier Bewegungsassoziation** – Ganzheitliches, vernetztes Denken und Vorgehensweisen fördern.
- \* Anbieten von **tradierten und strukturierten Tanzformen**, um die sozialen Prozesse der Gruppe zu fördern.
- \* **Wiederholen bereits „erlernter“ Tänze um das Repertoire zu erweitern** (Jiffy Mixer, Tzadik Katamar, durch die Tore, Pash Pash ...)
- \* **Kinder – Kunst Workshop** – Schwerpunkte: Arbeit mit Ton, Angebote zum Jahresverlauf, spezielle kreative Techniken (z.B. Aquarell, Batik), gestalten mit „wertlosem Material“...
- \* **Mitwirkung bei der Gestaltung der Räumlichkeiten** – Angebote zum Jahres- und Jahresfestkreis
- \* **Theaterworkshop** – Schwerpunkte: Erlernen kreativer Techniken, welche Darstellungsvielfalten und den Mut zum eigenen Ausdruck auf spielerische Weise unterstützen z.B. Freie Assoziation, Arbeit mit eigener Mimik und Gestik, Spiegelbildarbeiten, Übungen zur Interpretation und Improvisation
- \* **Freier Zugang der Kinder zu Mal-, Zeichen – und Bastelmaterial**, um die Entwicklung eigener kreativer Impulse zu fördern und - durch gute Präsentation des Materials – anzuregen.
- \* **Besuch von Kinder- und Jugendvorstellungen** des Salzburger Landestheaters, sowie des „Kleinen Theaters“ um das kulturelle Interesse der SchülerInnen zu fördern und zu entwickeln.

#### c) Musikalisch-rhythmische Erziehung und Bildung

##### *Grundlagen:*

Singen und Musizieren fördert das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit. Der Mut zum eigenen Ausdruck, der Spaß in der Gruppe, das Ein-, Über- und Unterordnen beim Spiel mit Instrumenten, das Entdecken eigener Talente, selbstbestimmtes, freudvolles Üben... u.v.m.

sind wertvolle Basiskompetenzen.

##### *Gezielte Aktivitäten:*

- \* **Rhythmusspiele und Übungen zur Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit**, insbesondere vor Beginn der Lernstunde (z.B. australischer Klatschkanon, der Turm von Pisa)
- \* **Singen zum Jahreskreis** – Weitergabe von altem und neuen Liedgut – Traditionen wahren
- \* **Workshop CHOR**  
Erlernen neuer Lieder, die zum Großteil mit dem Situationshintergrund und Alltag der SchülerInnen zu tun haben (z.B. das Lied vom vollen Mund, ... wie sieht's in meinem Schulpack aus..., Cooler Typ...)
- \* **Workshop „Trommeln auf Djembe und Conga“**  
Erlernen einfacher Rhythmen im Zusammenspiel (Cascara, Panlogo, Gumbee...) und sowie der Umgang mit freier Improvisation.
- \* **Workshop „Boomwhackers“** Das Bhoomwhacker- Instrumentarium (gestimmte Plastikrohre) macht im klanglichen Kollektiverlebnis- und -ergebnis seine Stärken für alle erfahrbar. (Erarbeiten des Musikstückes „IT`S GOOD“, sowie freie Improvisationsübungen und Arbeit mit Dreiklängen)
- \* **Workshop „Bodypercussion“**

\* **Kennenlernen unterschiedlicher Musikrichtungen**, welche für die pädagogischen Angebote bewusst ausgewählt werden (z.B. Klassik, World-Music, Entspannungsmusik...)

d) Bewegungserziehung, Spiel und Sport

*Grundlagen:*

Durch langes Sitzen im Schul- und Lernalltag der Kinder, ist der Ausgleich durch freies und gezieltes Bewegungsangebot von besonderer Bedeutung, um einen körperlichen Ausgleich zu schaffen. Das Entdecken der Spiel- und Bewegungsfreude, die Einschätzung der eigenen Kraft, die sinnvolle Ergänzung von Spannung und Entspannung, das Kennenlernen unterschiedlicher Materialien, welche Bewegungskoordination und Ausgleich fordern und fördern. Dies alles soll die SchülerInnen anleiten, Erfahrenes mit in die Freizeit zu nehmen und auch dort umzusetzen.

*Gezielte Aktivitäten:*

- \* **Freizeitgestaltung**, wenn möglich, **im Freien** (Garten/Pausenhof)
- \* **Tagesausflüge und Wanderungen** in den Ferien
- \* **Schwimmbadausflüge/ Ferien**
- \* **Freie Nutzung des Bewegungsraumes** während der Freizeit
- \* **Ausgänge ins nahe Freigelände** – besonders an Freitagen / Spielaktionen
- \* **Workshop „Spiel & Sport“**
- \* **Gezielte Sportangebote** um die altersgemäße Bewegungsentwicklung zu fördern



e) Sprachliche Förderung, Basiskompetenzen zur Kommunikation

*Grundlagen:*

Sprache als Kommunikationsmittel stellt den wesentlichsten Verbindungsschlüssel aller Gruppenmitglieder untereinander dar. Sie ermöglicht die Darstellung des Selbst, den Ausdruck von Gefühlen, Wünschen und Bedürfnissen der SchülerInnen und ist so eine wichtige Basiskompetenz für soziale Prozesse wie Freundschaftsbindungen, Konfliktlösung, Einbindung von eigenen Ideen in Projekte und laufende, aktuelle Prozesse.

Daher erscheint es uns wesentlich, die Kinder in diesen Handlungsfähigkeiten zu fördern und zu unterstützen, sowie das „Werkzeug Sprache“ konsequent auszubilden.

Zudem ist die spielerische Vertiefung, des in der Schule gelernten Stoffes, eine für uns wichtige Zielorientierung –Sprache und der Umgang damit ist lustbetont und erweitert die eigenen Fähigkeiten der SchülerInnen!

*Gezielte Aktivitäten:*

- \* **Workshop: „Fit in Deutsch“**

- \* **Sprachspielereien** (Reimen, Buchstaben- und Alphabetspiele, Wortfindungsspiele)
- \* **Schreibwerkstatt** – eigene –Geschichten, Briefe.... Zu aktuellen Themen
- \* Umgang mit altem Kulturgut (Märchen lesen und den Sinn entdecken, Buchmalereien aus kennen lernen...)
- \* **Workshop:** “Theater“übungen zur Selbstdarstellung und zur eigenen Ausdrucksfähigkeit
- \* **Konfliktgespräche führen** – situationsorientiertes Lernen und Üben im Alltag
- \* **Rollenspiel in der Freizeit**
- \* Regelmäßige **Kinderkonferenzen** zu aktuellen Themen
- \* **Hausaufgabenbetreuung** / Einzelbetreuung und individuelle Leseförderung
- \* **Lernspielangebote** zum Bereich Sprech- und Spracherziehung (z.B. Pantomimik)
- \* **Lesen und Vorlesen/** Reichhaltiges und frei zugängliches Angebot zu Büchern während der Freizeit
- \* **Lesespiele** zum sinnerfassenden Lesen



#### f) Religiöse/ethische Bildung

##### Grundlagen:

Kinder aller Nationalitäten und Religionen sind in unser Einrichtungen willkommen. Schwerpunkt ist es einerseits, mit den Kindern den Jahresfestkreis zu begehen- da gemeinsames Feiern die Gruppe und das Wir-Gefühl stärkt, sowie den Kindern die ethischen Werte der einzelnen Feste vermitteln zu können (z.B.: St. Martin / teilen; Advent/ sich auf ein gemeinsames Fest durch soziale Aufgaben innerhalb der Gruppe vorbereiten...). Andererseits lernen die SchülerInnen andere Kulturen zu verstehen und deren besondere Bedürfnisse zu achten (z.B. Feiern andere Religionen auch Weihnachten, welche anderen Feste gibt es in anderen Kulturen?).

Ethisch-moralische Bildung zeigt sich hier insbesondere im alltäglichen Umgang: Ein friedvoller Umgang miteinander, Ehrlichkeit, Toleranz, Achtung des Gegenübers in seiner Individualität, Gerechtigkeit sowie menschliche Wertevermittlung die immer wieder situationsorientiert an die SchülerInnen herangetragen wird, prägen die Grundhaltung.

##### Gezielte Aktivitäten:

- \* Gemeinsames Vorbereiten und Feiern der **Feste im Jahresfestkreis**

- \* **Literatur zu sozialen Themen** (z. B. Geschichten vom Streiten, Jeder Tag hat eine andere Farbe, Der Hase mit den himmelblauen Ohren...)

- \* Aktuelle **Gesprächskreise** zu aktuellen Konfliktthemen

- \* Situationsgebundene, individuelle **Konfliktarbeit**

- \* Üben **höflicher, achtsamer Umgangsformen im Alltag** (...grüßen, bitten und danken, zuhören, teilen...)



g) Umwelt-, Natur- und Gesundheitserziehung

*Grundlagen:*

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“... und ein gesunder Körper durch eine gesunde Umwelt, für die wir alle Verantwortung tragen!

*Gezielte Aktivitäten*

- \* **Sparsamer Umgang** mit Energie (Strom, Licht, Wasser, Heizung)
- \* **Achtsamer Umgang mit Arbeitsutensilien**, Spielmaterialien...
- \* **Sorgsamer Umgang innerhalb und außerhalb des Hauses** (nichts zerstören, Dinge reparieren – nicht gleich wegwerfen, aufräumen, Gartenpflege)
- \* **Spielmaterial** gemeinsam mit den SchülerInnen bestellen, um die Wertschätzung dafür zu stärken)
- \* **Ausgewogene Mittagsernährung** mit frischem Salat und Gemüse
- \* **Kochworkshop**: Fit durch Ernährung
- \* **Bewegung/ Spiel & Sport** - wenn möglich im Freien
- \* **Kennenlernen und Bewusstmachung des eigenen Körpers** (wo sind meine Grenzen, wie wirkt sich Lärm, Stress, Ruhe, Entspannung auf mich aus?, Sinnesübungen, Entspannungstechniken wie Fantasiereisen, ruhige Tänze...)
- \* **Gespräche über das Rauchen (Drogen)** und die Auswirkungen auf den Körper
- \* **Rechter Umgang mit der Natur** – auch in Zusammenarbeit Fachdiensten/ Workshops

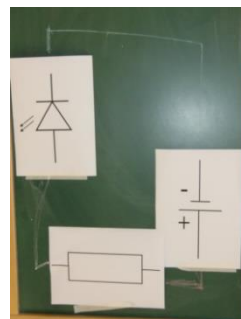
h) Mathematische und physikalische Bildung

*Grundlagen:*

- Freude am spielerischen Umgang mit Zahlen
- Vertiefung des in der Schule gelernten Stoffes – in lustorientierter, “bewegter” Form
- Festigung alltäglicher Rechenarten z.B. Multiplikation, Division....

*Gezielte Aktivitäten:*

- \* **Workshop**: „Fit in Mathe“
- \* Anbieten von **Lernspielen und Arbeitsmaterialien auf dem Computer**
- \* **Bereitstellen von entsprechenden Lernspielen, um den Stoff „begreifbar“ zu machen** (z.B. Abakus, Rechenschnüre, Konstruktionsmaterial zur mathematischen Körpererstellung-Quader- Würfel-..., Montessorirahmen mit geeigneten Übungsangeboten und Selbstkontrollmöglichkeiten, LÜK – Kästen...)
- \* Lösen von **Sudokus und Logicals**
- \* **Workshop** „Experimente“
- \* Arbeiten mit dem **Mikroskop**
- \* **Workshop** „Der Kreislauf des Stroms“



## 6. AKTUELLES

### Corona – eine besondere Herausforderung der Hortbetreuung im Schuljahr 2020/21

#### Grundlagen:

Auch wenn uns die neue Situation der Pandemie persönlich wie auch betrieblich in – vorerst – große Unsicherheit führte, wurde uns schnell bewusst, was Viele Familien des Hortes in dieser Zeit benötigen. In diesem Sinn stellten sich für den Träger und das Team des Kinderhortes „Villa Kunterbunt“ 2 grundlegende Aufgabenbereiche.

#### 1. Strukturelle und organisatorische Unterstützung der Familien:

- \* Rascher Einstieg in die Notbetreuung im „Ferienmodus“ und somit die Möglichkeit ganztägiger Hortbetreuung von ca. März bis Juni
- \* Übernahme des „Homeschoolings“ insbesondere von SchülerInnen, deren Eltern in den systemrelevanten Berufen tätig sind
- \* Intensive Begleitung der speziellen (schulischen) Bildungsprozesse der Kinder um grundlegende Defizite mit auffangen zu können
- \* Ängste, Spannungen und Konflikte im Familienverband wahrnehmen und beobachten und durch individuelle Lösungen ggf. zu entspannen.

#### 2. Ziele in der pädagogischen Arbeit:

- \* Achtsamer aber möglichst angstfreier Umgang mit den Themen der Pandemie
- \* Eingehen auf Fragen, Sorgen, Nöte, Unklarheiten ... zum Thema.
- \* Spielerisches Einüben von Verhaltensregeln im Umgang miteinander (Handhygiene /MN-Schutz/Niesetikette
- \* Förderung der sozialen Kompetenzen im wertschätzenden Umgang miteinander  
→→ Wir alle tragen Verantwortung füreinander und können mithelfen ←←
- \* Einbinden von Literatur und Medien zum Thema Corona
- \* Kreative Wissensvermittlung – bildnerische Gestaltung, Plakate.....

#### Und das Wichtigste:

- *Möglichkeiten aufzeigen, wie der Hortalltag trotzdem anders aber freudvoll gestaltet werden kann (Kontaktlose Gemeinschaftsspiele, Geburtstagsfeiern im Freien, Kuschtierparty im Garten, Abstandsregel mit dem „ Elefanten- Popo“ 😊,.....)*
- *Neue Sitzordnungen regen neue Kontakte an*
- *Sportarten wie Fahrradfahren, Wandern in der nahen Umgebung*
- *Zeiten nützen (speziell in den Ferien) in denen wenig Menschen unterwegs sind (morgens)*

Und wir haben erfahren:

**Gemeinschaftlicher Zusammenhalt ist das, was uns am meisten stärkt!**

## C.) JAHRESPLAN – BERICHT „Kunterbunte News durch die Pandemie“

### **1.Pädagogische Grundlagen:**

Überschwänglicher Optimismus war hier ebenso wenig hilfreich wie anhaltender Pessimismus, der nicht nach Lösungen sucht.

Was vielen Erwachsenen und Kindern in dieser Situation Angst macht ist das Unbekannte, Situationen für die wir keine „Modelle“ haben, die nicht abschätzbar und planbar sind. Das Bedürfnis nach Kontinuität und Sicherheit sind wichtige Grundbedürfnisse

Wie in den Zielen zu Beginn der Pandemie festgelegt, war es dem Team aus diesen Gründen ein Anliegen- trotz Widrigkeiten- den Blick möglichst nach vorne zu lenken und den SchülerInnen und Eltern somit ein positives und stabiles, überschaubares Umfeld mit zahlreichen Unterstützungs- und Ausgleichsangeboten (insbesondere auch im schulischen Bereich) zu schaffen.

In der pädagogischen Arbeit lautete daher unser Leitfaden:

„Vieles ist möglich, aber manchmal eben irgendwie anders“.

So feierten wir alle Feste im Jahreskreis- die uns möglich waren - in festen Gruppen und verlegten Aktivitäten ins Freie um auch wieder „Zusammen kommen“ zu können.

Für SchülerInnen, die lange in den Notbetreuungszeiten zu Hause waren, gab es regelmäßig „Post aus dem Hort“ per Mail und manchmal auch in Briefform. In Zusammenarbeit mit den vielen anwesenden Kindern haben wir versucht, so alle mit einzubinden und in Kontakt zu bleiben.

Zur „Erinnerung“ an diese bedeutende Zeit wurde für alle Kinder eine **„News Mappe“** angelegt

### **2.Themen:**

- „Alma und das Drin- Bleib-Monster“
- Unsere berühmte Kuschtier- Party einmal anders
- „Gemeinsam“
- Herbst in Wald und Flur – Projektarbeit rund um das Eichhörnchen
- „Advent, Advent- jeder Freund ist ein Geschenk“
- „Nikolaus kommt auch trotz Corona in unser Haus“
- „Geburtstagsfeier – und Nachfeier Partys – ungewöhnlich anders + 32. Hort Geburtstag
- Projektarbeit Sommer: „Hippocampus – Seepferdchen Spezialisten“

### **3. Was wir erleben-erfahren und erkennen konnten:**

\*Mit dem Rückhalt von Gemeinschaft und Zusammenhalt lassen sich Krisen besser meistern

\* Neue Wege zur Problemlösung suchen und neue Pfade durch Ausprobieren finden

\*Wie ein stabiles Umfeld und Freund helfen und stützen können

\*Toleranz und Solidarität

\* „Corona – Schulhelden“ zu werden zu können ☺ und ungewohnte, selbständige Lernmethoden umzusetzen

\* Viele Meinungen zu hören, zu hinterfragen, kritisch aber doch immer wieder zuversichtlich zu sein

\* Gemeinsam Lachen mit der Gruppe manchmal die beste Medizin sein kann...



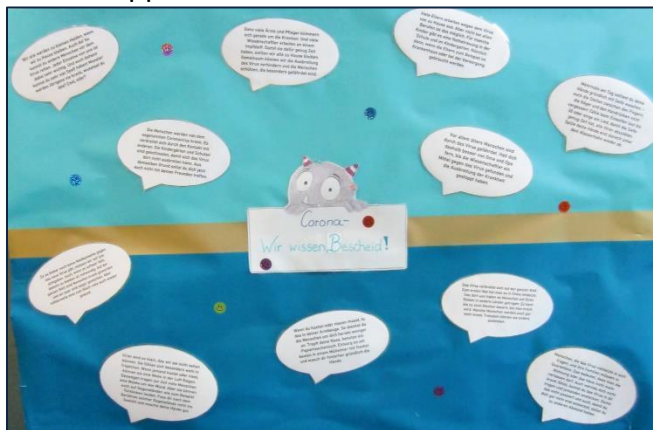
## BILDERGALERIE



„Alma und das Drin- Bleib- Monster“



## Corona Tipps ..... wir wissen Bescheid!



Willkommen zurück!!!



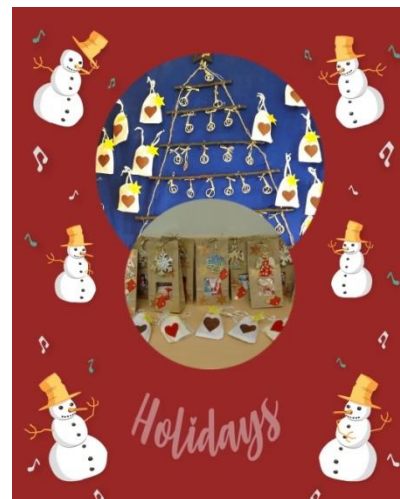
„Forscher – Labor“



ALLES WAR DA ..... nur eben manchmal anders!



Hort Beginn 2020



WEIHNACHTEN 2020

FASCHINGSTAGE







## Geburtstagsfeste



## Spiel und Sport



*..... und immer wieder viel Kreatives.....*

